

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Kpf., bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Kpf.  
Insertionsgebühren für die vierspaltrige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Kpf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Kpf.,  
für die zweispaltige Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Kpf.

N 117.

Halle, Sonnabend den 20. Mai  
Mit Beilagen.

1876.

## Telegraphische Depeschen.

**Wien**, d. 18. Mai. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta traf heute Nachmittag 2 Uhr zum Besuch des Kaisers Alexander von Rußland hier ein, nahm bei demselben das Diner ein und kehrte darauf nach Koblenz zurück.

**München**, den 18. Mai. Bei der in Folge der Kassation der Wahlen für München I heute stattgehabten Neuwahl von Wahlmännern wurden 249 liberale und 35 ultramontane Wahlmänner gewählt. Durch dieselben werden 10,035 liberale und 5007 ultramontane Stimmen repräsentirt. Bei der vorigen, am 4. d. M. kassirten Wahl waren 228 liberale und 30 ultramontane Wahlmänner gewählt worden.

**Straßburg i. G.**, d. 17. Mai. Im Fortgang der heutigen Sitzung des Landesausschusses wurde Schlumberger (Gismweiler), der schon in der vorigen Session als Präsident fungirte, mit 26 von 28 Stimmen wieder zum Präsidenten, Born v. Bulach aus Dörschhausen mit 20 Stimmen zum Vicepräsidenten gewählt. — Wie es an einzelnen Stellen heißt, ist die Hoffnung vorhanden, daß Se. Majestät der Kaiser Wilhelm in diesem Sommer dem Elsaß einen Besuch abstatten wird.

**Wien**, d. 18. Mai. Der Kaiser empfing heute die österreichische und die ungarische Delegation und erwiderte auf die huldigenden Ansprachen der Präsidenten derselben: „Die Versicherungen treuer Ergebenheit, welche Sie soeben an mich gerichtet haben, erfüllen mich mit aufrichtiger Genugthuung. Die Ereignisse im Orient haben, wie bei befreundeten Herrschern der beiden großen Nachbarstaaten, so auch bei mir den Entschluß nur zu befestigen vermocht, das Verhältnis zwischen unseren Reichen zu einem noch näheren und innigeren zu gestalten. Ich hege die zuversichtliche Erwartung, es werde diesem Verhältnisse, sowie den vereinigten Bemühungen der anderen europäischen Großstaaten, zu denen wir gleichfalls in freundschaftlichen Beziehungen stehen, gelingen, durch aufrichtiges Zusammenwirken die Segnungen des europäischen Friedens zu erhalten. Ich hoffe, daß die Bestrebungen der Mächte, die Pforte in ihrer Aufgabe einer dauernden Pazifikation der insurgirten Provinzen zu unterstützen, nicht erfolglos bleiben. In den Vorfällen, welche Ihnen als das Ergebnis der Beratungen meiner Fiktion zugehen werden, werden Sie das Bestreben erkennen, alle Anforderungen auszuschließen, welche nicht durch die Rücksicht auf die Wehrkraft der Monarchie geboten erscheinen. Ihrem bewährten Eifer und der patriotischen Hingebung, mit welcher Sie sich Ihrer verfassungsmäßigen Thätigkeit unterziehen werden, vertrauensvoll entgegengehend, heiße ich Sie herzlich willkommen.“

**Wien**, d. 18. Mai. Der hiesige große Rath hat den Fürspreh Sabli zum Präsidenten, den Fürspreh Michel (Interlaken) und den Nationalrath Scheurer (Eumishalb) zu Vicepräsidenten gewählt. Zum Regierungspräsidenten wurde Rohr gewählt.

**Kopenhagen**, den 18. Mai. Das Folkething beschloß heute, ein Comité zu wählen, welches mit der Regierung über eine andere, von der Regierungsvorlage abweichende Basis für die Verhandlungen in der Befestigungsfrage unterhandeln soll. Der Führer der Opposition wies darauf hin, daß eine Aenderung des Systems die notwendige Konsequenz der neuen Wahlen sei. Der Konseil-Präsident erklärte, die Regierung suche nach einem Uebereinkommen, bevor sie die Angelegenheit fallen lasse. Die Minister würden zurücktreten, wenn andere Männer im Stande sein sollten, die notwendigen Bertheidigungsmaßregeln herbeizuführen.

**Stockholm**, d. 17. Mai. Der Reichstag ist heute durch die Staatsminister im Namen des Königs geschlossen worden. Eine Thronrede ist nicht gehalten worden.

**London**, den 18. Mai. Nach aus Kingston auf Jamaica eingetroffenen Nachrichten vom 16. d. ist General Salomon in Les Cayes zum provisorischen Diktator von Hayti ausgerufen worden.

## Sur orientalischen Frage.

Ueber die Gräuelt, welche der mohammedanische Fanatismus in Priedor, einer Stadt im nordwestlichen Bosnien, verübte, wird der „Pol. Corr.“ geschrieben: „Am 8. d. kam es in Priedor zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen der dortigen mohammedanischen und der christlichen Bevölkerung. Die Stadt zählt etwa 5000 Einwohner, von welchen die Mehrzahl Muselmanen sind. Letztere nahmen schon seit einiger Zeit mit steigender Erbitterung die Thätigkeit wahr, welche die dortige christliche Bevölkerung entwickelte, um die Insurgenten durch materielle Hilfe und Kundschasterdienste zu unterstützen. Neuestens aber machten die jungen Leute der christlichen Bevölkerung offene Vorbereitungen, die Stadt zu verlassen und sich den Insurgenten anzuschließen. Dies gab das Signal zum Ausbruch von Thätlichkeiten, welchen leider gegen hundert der dortigen Christen mit dem Erzpriester zum Opfer fielen. Auf die erste Kunde von den Vorfällen in Priedor rückte Selim Pascha in Eilmärschen herbei, um dem blutigen Conflict zu begegnen. Er traf aber erst am Abend an Ort und Stelle ein, nachdem das Unglück geschehen war und nicht mehr viel zu thun übrig blieb. Zum Schutze der Christen ließ Selim einige hundert Mann in Priedor zurück.“

Die „N. Fr. Presse“, deren Türkenfreundlichkeit zur Genüge erwiesen ist, erhält von ihrem Bukarester Korrespondenten, als von maßgebenden Persönlichkeiten herrührend, nachstehende, wie das Blatt bemerkt, jedenfalls als Stimmungsbild beachtenswerthe Notiz aus Ruschuk: „Täglich verlassen uns viele Familien und flüchten nach Giurgevo. Die Empörung in Bulgarien macht Fortschritte, hier jedoch denken die Bulgaren an keinen Aufstand, sie sind vielmehr in fortwährender panischer Furcht vor einem Massacre seitens der aufgeregten Türken. . . Der Betrieb der Bahn jenseits des Balkan ist eingestellt; 500 Waghizokts, welche mittelst Bahn von Adrianopel nach Bosnien transportirt wurden, machten sich während der Fahrt das Vergnügen, aus den Waggons auf die an der Linie arbeitenden Bulgaren zu schießen und sollen, nach einer eingetroffenen Depesche, deren sechs getödtet haben. Arbeiter und Beamte haben hierauf den Dienst verlassen. Auf der Linie nach Warna ist noch Alles in Ordnung. . . Um die herrschende Unruhe noch zu vergrößern, zirkulirte noch dazu das Gerücht, daß sündlich 300 Bulgaren aus Giurgevo herüberkommen werden, um im Verein mit ihren hiesigen Gesinnungsgenossen über die Garnison herzufallen und den Insurgenten ein-Intern die Hand reichen zu können. Die Türken sind indessen auf ihrer Hut und es durchziehen Tag und Nacht starke Patrouillen die Stadt und halten scharfe Wacht.“

**Wien**, den 18. Mai. (Post.) Nach einer Meldung aus Zara sollen in Moskar der italienische Consul und die italienischen Consulatsbeamten von türkischen Gensdarmen insultirt und der deutsche Consul mit Bajonnettschlägen bedroht worden sein.

## Aus dem Landtage.

Berlin, d. 18. Mai. In der heutigen Herrenhaus-Sitzung, der auch Fürst Bismarck bewohnte, gelangte entgegen der ursprünglichen Festsetzung der Tagesordnung wegen Abwesenheit des Referenten über die Lauburg betreffende Vorlage, zunächst der Gesetzesentwurf, betreffend die Uebertragung der Eigenthums- und sonstigen Rechte des Staats an Eisenbahnen auf das deutsche Reich zur ersten Verathung. Graf Udo zu Stolberg-Wernigerode begann sein Plaidoyer für die Vorlage mit einer Rechtfertigung des agrarischen Programms, welches er zu seiner Befriedigung großentheils in der im Abgeordnetenhaus gehaltenen Rede des Ministers Dr. Fric-



Preussischen Ministern erledigt ist und zwar zur beiderseitigen Zufriedenheit des Fürsten Bismarck wie des Finanzministers Camphausen.

Die „N. L. C.“ schreibt: Die Gerüchte über den angeblichen Rücktritt des Finanzministers Camphausen wurden auch heute noch lebhaft erörtert. Nach den uns aus wohlorientirten parlamentarischen Kreisen zugehenden Nachrichten müssen wir unferneits dabei beharren, daß die Mittheilungen einzelner Blätter von einem eingereichten und nicht angenommenen Entlassungsgesuch unrichtig sind. Nichtig ist nur, daß seit längerer Zeit zwischen dem Reichskanzler und dem preussischen Finanzminister Meinungsverschiedenheiten über das Verhältniß des Präsidenten des Reichskanzleramts und des Staatssekretärs der Auswärtigen Angelegenheiten zu den preussischen Ministern stattfanden. Diese Meinungsverschiedenheiten haben aber in den jüngsten Tagen ihre völlige Ausgleichung gefunden. Der Präsident des Reichskanzleramts Hofmann und der Staatssekretär v. Bülow werden, wie man hört, Mitglieder des preussischen Staatsministeriums mit Sitz und Stimme werden. Die Gerüchte, welche man von ultramontaner Seite über nähere Beziehungen der Agrarier zu dem Reichskanzler verbreitet, werden als Entfärbungen bezeichnet. Ueber die Richtung der inneren Politik in wirtschaftlichen wie in politischen Fragen soll zwischen dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten des Staatsministeriums durchaus keine Differenz bestehen, im Gegentheil wird von allen kompetenten Beurtheilern der Lage verriethert, daß sich die Mitglieder des Ministeriums in vollständiger Homogenität befinden. Wir halten es durchaus nicht für unsere Aufgabe, die Zukunft optimistisch auszumalen, ebensowenig aber, sie pessimistisch zu verduffeln; die Zuverlässigkeit der Nachrichten, welche uns aus den sowohl dem einen wie dem andern der beteiligten Staatsmänner näher stehenden Kreisen mit vollkommener Gleichmäßigkeit zugehen, in Zweifel zu ziehen haben wir keinen Grund.

**Halle, den 19. Mai.**

Die „Magdeb. Btg.“ schreibt: Wie bereits mitgetheilt, ist für die Provinz Sachsen die Einleitung zu den bevorstehenden Wahlen von liberal-n Parteien bereits getroffen und zwar soll am 3. Pfingstfesttage zunächst eine allgemeine Versammlung der Abgeordneten und Vertrauensmänner aus allen Kreisen der Provinz im Hotel „Hamburg“ zu Halle stattfinden. Die Versammlung soll, ohne auf die Personfrage der einzelnen Wahlkreise irgendwie einzugehen, nur die Einmütigkeit in dem Vorhaben der vereinigten liberalen Partei in der Provinz Sachsen constatiren und auf Grund dieses Zusammengehens die Grundzüge eines Aufrufes vereinbaren, der durch die Magdeburgische und die übrigen Zeitungen der Provinz zur Veröffentlichung gelangen soll. Auf Grund dieser Vereinigung würden dann in den verschiedenen Kreisen die Wahlorganisationen vor sich gehen. Ihre Theilnahme an der Versammlung haben bereits eine große Anzahl politischer Männer aus allen Theilen der Provinz zugesagt; außerdem werden neben denjenigen Abgeordneten, welche zu der Versammlung am 6. Juni eingeladen haben, den Herren Fritsch, Spielberg, Witte, die Abgeordneten Rohland, Dr. Kapp, Wölkel u. A., so wie hoffentlich alle übrigen Abgeordneten erscheinen. Es dürfte geboten sein, die Antworten der eingeladenen Parteimitglieder, welche übrigens ausdrücklich abeten worden sind, ihre politischen Freunde zur Theilnahme an der Besprechung zu veranlassen, recht bald an die genannte Adresse nach Halle gelangen zu lassen, wozu wir hier noch einmal dringend auffordern.

Mit Bezug auf die hier vielfach umlaufenden Gerüchte bezüglich der Gasanstalt bemerken wir, daß die Undichtigkeit des Gasometers an der neuen Gasanstalt nun auch amtlich constatirt ist. Es soll bisher ein halber Zoll Wasser seitwärts nach außen gedrungen sein. Dem Vernehmen nach soll von Seiten des Magistrats ein Techniker aus Berlin oder Breslau zur Untersuchung des Gasometers berufen werden, der dann, je nach Erforderniß, vom Wasser entleert und, nachdem die Gucke auf Streben gehoben, reparirt wird. Uebrigens wird uns hierzu bemerkt, daß die vielfach in der Bürgerschaft ausgesprochenen Besürchtungen nicht in dem Maße, wie solche geäußert, bedrohlich sind, und daß es gut sein dürfte, erst die Untersuchung des Technikers abzuwarten, ehe weitere Beschuldigungen erhoben werden. Volle Aufklärung wird jedenfalls die am Montag stattfindende Beantwortung der in der Stadtverordnetenversammlung gestellten Interpellation geben.

In der Breitenstraße können leider die drei dort vor dem Hause des Pastor stehenden schönen Bäume den Canalröhren zum Opfer fallen, was allgemeines Bedauern der dortigen Anwohner erregt hat; wie es heißt, hätten die Röhren eben so gut einige Fuß entfernt ihre Lage finden können. Sollte dies richtig sein, so wäre die Entrüstung über eine solche Rücksichtslosigkeit gegen unsere Bäume allerdings gerechtfertigt.

**Stadt-Theater.**

Gastspiel der Frau Wihler-Nachtigall.

Frau Dir. Anna Wihler-Nachtigall aus Barmen-Eberfeld hat die Elsa (Lohengrin) und Agathe (Freischütz) zu ihren heftigen Gastrollen gewählt und sich durch die auf solche Weise veranlaßte nochmalige Aufführung dieser bereits einmal vorgestellten Opern einen großen Theil des Publikums verpflichtet. Zugleich hat sie uns dadurch in den Stand gesetzt, in Bezug auf die Darstellungen der übrigen Künstler auf die früheren Berichte zurückzuweisen und die nachfolgenden Zeilen ihren Leistungen allein widmen zu können.

Es kann gleich zu Anfang gerühmt werden, daß Frau Wihler-Nachtigall auf den sehr zweifelhaften Ruhm, aus ihren Rollen wer weiß „was gemacht“ zu haben, gänzlich verzichtet. Fern von jenem falschen Virtuosen-

thum, das dem Begriffe eines harmonischen Ensembles principiell zuwiderläuft, hat sich unser verehrter Gast mit echt meisterlicher Beschränkung in der künstlerischen Gestaltung des specifischen Seelenlebens der betreffenden Charaktere eine nicht geringe Aufgabe gestellt.

In der schönen, vollen und reinen Stimme der Künstlerin und in ihrem ungewöhnlichen dramatischen Talent waren für die Rolle der Elsa die wichtigsten Voraussetzungen erfüllt. Ihre Erscheinung war von zauberhafter Lieblichkeit. Die Worte Lohengrins: „Du Süße, Reine“, paßten vollkommen auf ihr ganzes Wesen. Der treffliche, seelenvolle Vortrag des Gesanges, das in plastischer und mimischer Hinsicht ausgezeichnete Spiel veransteht sich zu einem vollendeten Kunstgebilde, welches gegen das Idealbild des Meisters wenig zurückbleiben, wenn nicht dasselbe vollkommen erreichen wird. Um einige Höhepunkte ihrer Darstellung zu bezeichnen, sei zunächst auf die Scene hingewiesen, in welcher sie den Glanzpunkt ihres Mienspiels entwickelte. Es ist die Scene, wo Elsa in ihrer Angst über das Ausbleiben eines Kämpfers für sie in einem Hülfserufe an Gott auf die Kniee fällt, worauf sich die Frauen bei den Worten der Männer: „In düsterem Schweigen richtet Gott“, wie um sie zu schützen vor der drohenden Gefahr, mit lebhafter Unruhe an sie herandrängen. Das wahr empfundene mimisch-plastische Bild ihrer hilflosen Unschuld ergreift in thranentiefer Nührung das Herz. In dem Duett des zweiten Aktes sprach die Elsa der Frau Wihler-Nachtigall durch ihr herzerwinnendes Mitgefühl, welches durch das charakteristische Gegenpiel der finstern, dämonischen Detrud (Frau Siechen-Rückauf) in das heilige Licht gestellt wurde, sympathisch zum Herzen. Als gleich endet sei nur noch ihr Auftreten beim Kirchgang und in der Brautgemachscene hervorgehoben, welches, von einem außerordentlich fein nuancirten Spiel getragen, wie alle übrigen Partien der Rolle die volle und gerechte Anerkennung der Zuschauer gefunden hat.

Am folgenden Abend (17. Mai) trat Frau Wihler-Nachtigall als Agathe auf und leistete als solche gleichfalls in jeder Beziehung Ausgezeichnetes. Wie ergreifend tönte gleich zu Anfang, noch wie ein leise hallender Klang, die erste Ahnung künftigen Wehs aus dem Herzen der sinnenden Jungfrau! Das darauf folgende: „Leise, leise, fromme Weiß“, erklimm im Munde dieser verkörperten Mädchengestalt wie ein fast vom Irdischen gelöstes Gebet. Die Zusammenkunft mit Mar und der Abschied vom Geliebten waren durch besonders lebhaftes Spiel ausgezeichnet, das jenen dunkeln Schatten, der über den Tagen ihrer so innigen Liebe schwebt, ebenso sehr wie ihr kindliches Vertrauen und festes Hoffen auf die Sonne endlichen Glücks zur Geltung brachte. Vollendet endlich war Frau Wihler-Nachtigall in der Schlusscene, für welche wir der bescheidenen Künstlerin vollste Anerkennung jollen.

**Thüringische Eisenbahn.**

Einnahme bis ult. April 1876.

im Personen-Verkehr im Güter-Verkehr in Summa					
A. Stammabahn.					
im Monat	April	1876	476417	813104	1289581
"	"	1875	401873	888769	1290642
		Daher mehr	74544	—	—
		weniger	—	75005	1061
bis ult.	April	1876	1320159	3128847	4449006
"	"	1875	1207082	3087123	4294805
		Daher mehr	112477	41724	154201
B. Dietendorf-Annaburger Zweigbahn.					
im Monat	April	1876	4405	6266	10671
"	"	1875	3547	8167	11714
		Daher mehr	858	—	—
		weniger	—	1901	1043
bis ult.	April	1876	13558	25527	39085
"	"	1875	12424	25724	38148
		Daher weniger	—	197	—
		mehr	1134	—	937
C. Gotha-Leinefelder Zweigbahn.					
im Monat	April	1876	25765	40723	66488
"	"	1875	21266	45376	66642
		Daher mehr	4499	—	—
		weniger	—	4653	154
bis ult.	April	1876	81985	189449	271434
"	"	1875	75272	190279	265551
		Daher weniger	—	830	—
		mehr	6713	—	5883
D. Gera-Eichfelder Zweigbahn.					
im Monat	April	1876	27494	52205	79699
"	"	1875	22508	61420	83928
		Daher mehr	4986	—	—
		weniger	—	9215	4229
bis ult.	April	1876	83751	179880	263131
"	"	1875	78280	179018	257248
		Daher mehr	5521	362	5883

vorbehaltlich späterer Feststellung.

Erfurt, den 15. Mai 1876.

Die Direction.

to terie.

In der sechszehnten Ziehung 5. Klasse 89. königlich sächsischer Landeslotterie am 18. Mai seien folgende Gewinne auf die beigezten Nummern: 30000 M. auf die Nr. 23-80; 15000 M. auf die Nr. 28863; 5000 M. auf die Nrn. 7846, 33849; 3000 M. auf die Nrn. 836, 12198, 20576, 32158; 32261, 37227, 41109, 43979, 50191, 51084, 55807, 58125, 60384, 60795, 63464, 64028, 65967, 66263, 69663, 73726, 75049, 78717, 83254, 84435, 85661, 95897, 98991, 99665. 1000 M. auf die Nrn. 4446, 5493, 8500, 9192, 14773, 17014, 21099, 27252, 31533, 37307, 37392, 39116, 47858, 48774, 48983, 51981, 52524, 61540, 62343, 63199, 69037, 78105, 78684, 80351, 82946, 84086, 84699, 85727, 80228, 89264, 89880, 90142, 90608, 97201, 98263, 98560, 98917, 99471. 500 M. auf die Nrn. 1026, 1672, 4495, 7432, 8845, 16406, 19666, 28142, 28871, 30268, 30576, 30615, 31131, 32076, 32733, 37693, 37979, 42738, 47424, 50720, 53997, 56814, 58032, 58591, 63619, 80149, 82618, 83857, 85638, 86338, 95683, 98001.

## Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Die der **Actiengesellschaft für Zuckerrfabrikation zu Spora** gehörige **Zuckerfabrik** in vollem completem Zustande, zu einer täglichen Verarbeitung von 2000 bis 2500 Centner Rüben eingerichtet, nebst Ziegelei, Arbeiterkaserne, Beamtenwohnungen und Directorialgebäude, sowie vollständigem lebenden und totem Inventar zur Bewirtschaftung von 4000 Morgen Acker, soll freihändig von unterzeichneter Liquidationscommission **verkauft** werden.

Die Fabrik liegt  $\frac{1}{2}$  Stunde vom Bahnhof Meuselwitz, Station der Altenburg-Zeitzer Eisenbahn und erhält die benötigte Feuerkohle von einer unmittelbar neben dem Etablissement liegenden, mit Schienenstrang verbundenen Kohlengrube.

Der Boden der ganzen Umgegend ist ein zum Rübenbau vorzüglich geeigneter.

Reflectanten werden gebeten, sich an die **Actiengesellschaft für Zuckerrfabrikation zu Spora in Liquidation**

zu wenden. [H. 51902]  
**F. Stockmann. Otto Preusser. Th. Lange.**

## Inselbad bei Paderborn, Station Paderborn,

hat Trink- und Inhalationskur, kalte und warme Bäder, langjährig bewährt gegen mannigfache Lungeneiden, Bluthusten, verschleppte Lungenzündungen, veraltete pleuritische Ausschüwungen, chronische Brustcatarrhe, Nervenschmerzen und Krämpfe. Eröffnung am 15. Mai.  
In ärztlichen Angelegenheiten ertheilt **Dr. Hörling** in Paderborn, in allen anderen der **Administrator Droop** nähere Auskunft.

40 Min. von Coburg a. d. Werraabahn. **Wasserheilanstalt Sonneberg i/Th.** Am Südbahange des Thüringer Waldes.  
für **Nervenkrankhe.**, Hirn- und Rückenmarkleiden, Lähmungen, Nervenschmerzen, Krampförmern etc. — **Electrotherapie.** — **Wasserheilverfahren.** Klimatischer Gebirgskurort und Sommerfrische. **Dr. Richter.**

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn in Braunschweig.**  
Zu beziehen durch **Ludw. Hofstetter**, Buchhandlung, gr. Ulrichsstr. 17 in Halle a/S.:

## Das Reichseisenbahnproject

vom volkwirthschaftlichen und finanziellen Standpunkte auf

### Grund amtlicher Statistik

beleuchtet von

**Gustav Runde.**

gr. 8. geh. Preis 80 Pfennig.

## Stalbad Lauchstedt bei Merseburg.

Eröffnung der Saison am 15. Mai.  
Nähere Auskunft ertheilt der dortige Badearzt **Dr. Baetge**.  
**Die Königl. Badedirection.**

## Soolbad Sulza,

Stationsort der Thüringischen Eisenbahn, in einer lieblichen, gegen Wind geschützten Thalmulde der Lim gelegen, ist mit seinen rühmlichst bekannten

**Tod u. Brom** enthält. Soolquellen Anfang Mai d. J. eröffnet.  
Auskunft über die Mineralquellen, Anreicherungen, Wohnungsverhältnisse ertheilen die **Badedärzte**:

**Sanitätärth Dr. Beyer u. Dr. Saenger.**  
Die Badedirection.

## 15 Mark Belohnung.

In der Nacht zum 18. ist mein m Felde stehendes Wärrterhaus bemolirt worden. Derjenige, welcher etwas zur Ermittlung der Thäter dienliches weiß oder in Erfahrung bringen könnte, wird unter Aufsicherung obiger Belohnung erucht, mich sofort davon in Kenntniß zu setzen.  
Rauenendorf, d. 18. Mai 1876.

**Oscar Sonntag.**

Ein überzähliges Ackerpferd steht zu verkaufen in

**Groitsch Nr. 12.**

## Marienbad

in Böhmen (Babusstation).

Verwendung der Mineralwässer und Quellensprocte, als: der weltbekanntesten Glauberialwässer **Krenz** und **Ferdinandebrennu**, der **Walbquelle**, (gegen Kartarrhe der Athmungsorgane), der **Stubolfsquelle** (gegen Krankheiten der Harnorgane), des **Brunnenkalzes**, der aus demselben bereiteten **Vasillen** und des **Mineralmoores**, welcher an Eisengehalt von keinem andern übertroffen wird. Die Fällung und Veredlung der Mineralwässer findet nur in Glaskontrollen zu 2<sup>ter</sup> Elter statt. Brunnen-schriften und Gebrauchsanweisungen sind gratis zu beziehen von der

### Brunnen Inspection.

Zu haben in Halle a/S. bei Herren **Helmbold & Co., C. Pabst.**

## Wattfabrik-Verkauf.

Ein Bohnhaus in Querfurt, enthaltend 4 Stuben, 4 Kammern, Treckenböden und eine große Stube, worin die Maschinen stehen, 1 zu Wolle, 1 zu Baumwolle mit 1 Reispool und 1 Reinigungsmaschine, soll veränderungshalber verkauft werden. Forberung 2500  $\mathcal{R}$ . mit 1500  $\mathcal{R}$ . Anzahlung. Das Geschäft ist darin seit 28 Jahren flott betrieben. Käufer wenden sich an **Eduard Hierling**, Agent in Querfurt.

**Tinten-Tod** entfernt sofort jede Tinte aus Papier, Kleidern, Holz etc., à Fl. 40 Pfg. bei **Albin Hentze**, Schmerstr. **36.**

**Electro-magnetische Zahnhalsbänder**, rühmlichst bewährt beim Zahnen der Kinder, sind nur allein echt à Crui 1  $\mathcal{R}$ . 25 Pfg. zu beziehen durch **Albin Hentze**, Schmerstr. **36.**

## Oberhemden

nach neuestem franz. Schnitte,

## neueste Kragen und Manschetten

empfiehlt die **Wäschefabrik** von **Wilh. Walter**, Leipzigerstr. 92.

## Bad Neu-Ragoczi b. Halle a/S.

Sonntag den 21. d. Mts. von Nachmittags 3 Uhr zur **Eröffnung der Bade-Saison**

### Grosses Extra-Concert.

Für gute Speisen, seine Weine, sowie für ein Glas hochfeines **Cracauer Bier** ist bestens geforgt, dazu prompte freundliche Bedienung, und ladet ein geehrtes Publikum ergebenst ein  
**A. Müller**, Restaurateur.

## Restauration auf Bahnhof Riestedt.

Nachdem ich auch in diesem Jahre im Walde verschiedene neue Anlagen mit herrlicher Aussicht hergestellt habe, erlaube ich mir ganz ergebenst, einem geehrten Publikum die so beliebte Waldpartie nach **Riestedt** in empfehlende Erinnerung zu bringen. Aus-sucht über den **Geißberg** nach **Weyern a. u. m.** mit weiter Rund-sicht über die goldene Aue nach dem **Kyffhäuser**, der **Rothenburg** und **Sachsenburg**.

Wegen der abzubaltenden Concerte erfolgt noch weitere Benachrichtigung.  
Speisen und Getränke, wie bekannt, stets in bester Qualität.  
**A. Kiessler.**

## Biendorfer Bahnhofs-Restauration.

Am Simmelfahrtstage Donnerstag den 25. Mai Nachmittags von 3 bis 7 Uhr im **Herzoglichen Schlosspark**

### I. Grosses Extra - Concert.

Abends von 7 $\frac{1}{2}$  bis 11 Uhr im festlich decorirten Garten der **Bahnhofs-Restauration**

### II. Grosses Extra - Concert,

ausgeführt von dem ganzen Regiments-Musikcorps des **Anhaltischen Infanterie-Regiments Nr. 93** unter persönlicher Leitung des Herrn **Musikmeisters Schöne**.

Von 8 $\frac{1}{2}$  Uhr ab **Illumination sämmtlicher Anlagen und Wassereffecte.**

Bitte ganz ergebenst, mich bei diesem Unternehmen durch recht zahlreichen Besuch unterstützen zu wollen und mache auf meine reichhaltigen Speisen nach Karte sowie einem extra feinen **Glas Bier, Wein u. s. w.** aufmerksam.  
**Biendorf.** Hochachtungsvoll **F. Ehrenberg.**

NB. 2000 Sitzpläge für bequeme u. genügende Stellung ist geforgt.

## Grund im Oberharz.

**Fichtennadelbad**, klimatischer Kurort. In sehr geschützter Lage, 1000' über dem Meere, in unmittelbarer Nähe der schönsten Buchen- und Fichtenwäldungen. Fichtennadel-, Dampf- und Bannenbäder. Milch-, Kofken- und Kräuterkuren. Wohnungen besorgt die **Bade-Commission**; Auskunft in ärztlichen Angelegenheiten besorgt der **Badearzt Dr. med. Freymuth**. Saison vom Anfang Mai bis Ende September.

Eine ganz perfekte Kochmamiell u. 1 tücht. Köchin mit guten Zeug-nissen werden den 15. oder 1. Juli für privat nachgewiesen.

1 junge ausgelehrte Landwirth-schafterin für ein schönes Rittergut und 1 tüchtiger Reifnecht werden gesucht. Näheres durch **Brittwe Kupfer** in Merseburg.

**Palmenwedel** stets vorräthig in der Blumenhandlung von **C. W. Günther**, Leipzigerstr. 12.

## Aetznatron z. Seifekochen

bei **Helmbold & Co.**, Leipzigerstr. 109.

## Halle'scher Sängerbund.

Sonntag d. 21. Mai c. Abends 8 Uhr erste Versammlung in **Freiberg's Salon**. Zutritt haben nur Bundesliedertafel-Mitglieder und deren Angehörige.

## Ammendorf.

Morgen Gesellschaftstag.  
**W. Rienecker.**

## Bad Lauchstädt.

Im f. Kurort findet am Sonntag den 21. Abends 8 Uhr auf mehrfachen Wunsch noch ein **Concert**, gegeben vom **Nummeristen P. Nieder** und Frau aus München, unter gütiger Mitwirkung des Lehrers und Organisten Herrn **Richard Wagner**, statt. Programm (neu) im Saale.  
**P. Nieder.**



otheken - Certificate.		Disidende		Bergwerks-		Hütten-Gesellschaften.		Bergbau.		Industrie-Papiere.		Bank-Papiere.		Bergwerks-Papiere.		Industrie-Papiere.		Bank-Papiere.		Bergwerks-Papiere.		Industrie-Papiere.		Bank-Papiere.	
Landes-Hyp. Pfdb.	5	102,60		Hütten-Hüttenverein	0	0	0	Haldener Bergbau	0	20,00	Bräuererei Ahrens	4	0	Gründerberg	0	0	Landes-Hyp. Pfdb.	5	100,20	Haldener Bergbau	0	20,00	Landes-Hyp. Pfdb.	5	100,20
H. P. N. Rod. C. r. 120	5	103,30		Haldener Bergbau	0	0	0	Bergl. Märk. Bergm.	0	134,00	do. Bod.	4 1/2	5	do. Bod.	0	0	H. P. N. Rod. C. r. 120	5	103,30	do. Bod.	0	0	do. Bod.	5	103,30
do. do. ä 100	5	101,00		Haldener Bergbau	0	0	0	do. B.	0	132,00	do. Unions	0	0	do. Unions	0	0	do. do. ä 100	5	101,00	do. Bod.	0	0	do. Bod.	5	101,00
Hyp. Schldsch.	5	100,00		Haldener Bergbau	0	0	0	do. C.	0	132,00	Chem. Leopoldshall	0	0	do. Bod.	0	0	Hyp. Schldsch.	5	100,00	do. Bod.	0	0	do. Bod.	5	100,00
Nordd. Grund-Cred. Bank	5	100,75		Haldener Bergbau	0	0	0	do. D.	0	132,00	do. Stäbfurter	0	0	do. Bod.	0	0	Nordd. Grund-Cred. Bank	5	100,75	do. Bod.	0	0	do. Bod.	5	100,75
Pomm. Hyp. Pr. (r. 120)	5	105,00		Haldener Bergbau	0	0	0	do. E.	0	132,00	do. Eisenbahnen	0	0	do. Bod.	0	0	Pomm. Hyp. Pr. (r. 120)	5	105,00	do. Bod.	0	0	do. Bod.	5	105,00
Abb. Pfdb. d. E. A. C.	4 1/2	100,25		Haldener Bergbau	0	0	0	do. F.	0	132,00	do. C. Schiller	0	0	do. Bod.	0	0	Abb. Pfdb. d. E. A. C.	4 1/2	100,25	do. Bod.	0	0	do. Bod.	4 1/2	100,25
Aut. do. 1872/73/74	5	101,50		Haldener Bergbau	0	0	0	do. G.	0	132,00	do. Oberkiesliche	0	0	do. Bod.	0	0	Aut. do. 1872/73/74	5	101,50	do. Bod.	0	0	do. Bod.	5	101,50
do. do. rückz. ä 110	5	107,40		Haldener Bergbau	0	0	0	do. H.	0	132,00	do. Hamburger Wagenbau	0	0	do. Bod.	0	0	do. do. rückz. ä 110	5	107,40	do. Bod.	0	0	do. Bod.	5	107,40
do. do. do.	4 1/2	93,50		Haldener Bergbau	0	0	0	do. I.	0	132,00	do. Hartort Brückenbau	0	0	do. Bod.	0	0	do. do. do.	4 1/2	93,50	do. Bod.	0	0	do. Bod.	4 1/2	93,50
do. do. do.	5	102,75		Haldener Bergbau	0	0	0	do. II.	0	132,00	do. Körbisdröcker Zuckerrabrik	0	0	do. Bod.	0	0	do. do. do.	5	102,75	do. Bod.	0	0	do. Bod.	5	102,75
Gothaer Grundcred. Pfdb.	5	102,75		Haldener Bergbau	0	0	0	do. III.	0	132,00	do. Magdeburger Spirit-Fabrik	0	0	do. Bod.	0	0	Gothaer Grundcred. Pfdb.	5	102,75	do. Bod.	0	0	do. Bod.	5	102,75
Krupp. Part. Obl. r. 110	5	102,75		Haldener Bergbau	0	0	0	do. IV.	0	132,00	do. March. Fabr. Anhalter	0	0	do. Bod.	0	0	Krupp. Part. Obl. r. 110	5	102,75	do. Bod.	0	0	do. Bod.	5	102,75
Deferr. Bodencred. Pfdb.	5	97,10		Haldener Bergbau	0	0	0	do. V.	0	132,00	do. Egels	0	0	do. Bod.	0	0	Deferr. Bodencred. Pfdb.	5	97,10	do. Bod.	0	0	do. Bod.	5	97,10
Sächs. Bod. Cred. Pfdb.	5	101,50		Haldener Bergbau	0	0	0	do. VI.	0	132,00	do. Freund	0	0	do. Bod.	0	0	Sächs. Bod. Cred. Pfdb.	5	101,50	do. Bod.	0	0	do. Bod.	5	101,50
do. do.	4 1/2	98		Haldener Bergbau	0	0	0	do. VII.	0	132,00	do. Halleische	0	0	do. Bod.	0	0	do. do.	4 1/2	98	do. Bod.	0	0	do. Bod.	4 1/2	98
Ruff. Ctr. Bod. Cr. Pfdb.	5	87,50		Haldener Bergbau	0	0	0	do. VIII.	0	132,00	do. Hannoverische	0	0	do. Bod.	0	0	Ruff. Ctr. Bod. Cr. Pfdb.	5	87,50	do. Bod.	0	0	do. Bod.	5	87,50

\* Wo bei den Effecten ein anderer Zinsfuß nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Zweite Beilage.

\* Tagesüberblick.

Die B. A. C. schreibt in Bezug auf die bevorstehenden Wahlen: Die nächsten Wahlen sind bereits zum Gegenstand lebhafter Erörterungen geworden; offenbar herrscht auf verschiedenen Seiten die Absicht, von den Speculationen über den Ausfall derselben schon gegenwärtig Vortheil zu ziehen. Dieser mit der Wiederkehr von allgemeinen Wahlen verbundene Nachtheil muß getragen werden, obschon die dreijährigen Legislaturperioden allmählich daran gewöhnen sollten, die ganze Dauer derselben einheitlich zusammenzufassen und nicht gerade in der letzten Session eine veränderte Stellung einzunehmen oder hervorzurufen. Indessen dieses Mandat gehört nun einmal zu dem diplomatischen Theil der Parteipolitik und sollte auf den Gang der ernstlichen Geschäfte ohne Wirkung sein. Wenigstens muß bei jedem gewissenhaften Abgeordneten vorausgesetzt werden, daß er nicht mit halbem Blick auf die kommenden Wahlen den an ihn herantretenden Aufgaben gegenüber eine andre Stellung einnehme, als er in einer andern Session gethan haben würde. Soweit die Rücksicht auf die öffentliche Meinung gerechtfertigt ist, muß diese eben so sehr in den übrigen Sessionen sich Geltung verschaffen; darüber hinaus ist das Liebäugeln mit dem guten Willen der Wähler nicht berechtigt. Ernster dagegen verdient das Verhalten erwogen zu werden, welches jetzt schon als ein Vorläufer der Wahl-Agitation zum Vorschein kommt. Die allgemeinen Wahlen bieten den Ort, an welchem die Parteien sich sammeln und ihre Kräfte zur Geltung bringen sollen; nirgend aber wäre es weniger angebracht, diejenigen Kräfte zu zersplittern, welche zum Erreichen großer Zwecke gehören. Im parlamentarischen Leben wird sich nach der in Deutschland und anderen Ländern beobachteten Gewohnheit die Zersplitterung der großen Parteien in vereinzelter Fraktionen nicht gut verhüten lassen. Wenn nicht irgend ein isolirter Gegenstand des Kampfes Mitglieder der verschiedensten Parteien und Berufsclassen zu einem aus schließlichem Zweck zusammenführt, wie gegenwärtig das Centrum im preussischen Abgeordnetenhaus und im deutschen Reichstage, so werden den praktischen Aufgaben gegenüber verschiedenartige Meinungen sich geltend machen. Die unbegrenzte Mannichfaltigkeit der Entscheidungen, zu denen ein Parlament berufen ist, muß notwendiger Weise zu wechselnden Gruppierungen führen und diese wiederum geben die Grundlage zur Vereinigung in kleinere Fraktionen; aber völlig ungeeignet ist, diese durch den parlamentarischen Beruf bedingte Zersplitterung auf die Wahlen übertragen zu werden. Nur die durch das parlamentarische Leben bedingte Erregtheit kann eine solche Kluft zwischen den Angehörigen derselben Partei schaffen; wird die Zersplitterung in die Wahlen hineingetragen, so ist der innere Krieg eröffnet, welcher der Regel nach mit größerem Verderben auf die Gesammtheit der Streitenden zurückfällt. Tritt die liberale Partei geschlossen auf, so kann sie das Ergebnis der Wahlen ruhig abwarten, da ihr gewiß besonders am Herzen liegt, daß die wirkliche

Meinung des Landes in unbeflügelter Weise durch die Wahlen ihren Ausdruck finde. Wenn dagegen die liberale Partei durch einen inneren Kampf den Hoffnungen der Gegner zu Hilfe kommt, so trägt sie selbst dazu bei, den Charakter der Wahlen zu entstellen, und wenn sie unterliegt, so würde sie selbst die größte Schuld daran tragen.

Zur europäischen Lage berichtet die genannte Correspondenz: Aus den Mittheilungen, welche die halbamtliche „Provinzial-Correspondenz“ über die Berliner Conferenzen bringt und die dadurch eine erhöhte Bedeutung erlangen, daß der „Reichs-Anzeiger“ die wesentlichsten Sätze in seinen Spalten reproduzirt, wird Europa die beruhigende Ueberzeugung gewinnen, daß das Einverständnis unter den drei Kaiserreichen, welches seit der Dreikaiserzukunft am 1. September 1872 als die sicherste Bürgschaft für den Frieden Europas galt, auch in Bezug auf die Orientdinge hergestellt worden ist. Nach der positiven Versicherung des halbamtlichen Organs der preussischen Regierung kann kein Zweifel daran bestehen, daß unter den drei Mächten, welche in den Orientdingen zur Zeit die Oberhand haben, über die zur Wiederherstellung und Sicherung des Friedens in der Türkei und zum Schutze der Unterthanen europäischer Staaten zu ergeissenden Maßregeln in allen Beziehungen ein Einverständnis erreicht worden ist. Da die gemeinschaftlichen Auffassungen der Vorschläge alsbald den drei übrigen Großmächten durch deren Botschafter zur Kenntniß gebracht worden sind, so versteht es sich von selbst, daß der Inhalt der zwischen den drei Kaiserreichen getroffenen Vereinbarungen vorläufig mit dem Schleier des diplomatischen Geheimnisses bedeckt bleibt. Das halbamtliche Organ bestätigt nur, was alle Welt längst weiß, daß die orientalische Frage, jezeit für die Beziehungen der Großmächte drohend“ erschien; und wena es weiter sagt, daß „die großen Schwierigkeiten der augenblicklich schwebenden Fragen durch williges, bundesfreundliches Entgegenkommen sich werden überwinden lassen“, so wird dadurch indirekt bestätigt, daß über diese Fragen Meinungsverhältnisse zwischen der österreichisch-ungarischen und der russischen Regierung bestanden haben, die eines Ausgleiches bedurften, wenn das bisherige bundesfreundliche Verhältnis gewahrt bleiben sollte. Es wird damit übrigens kein Geheimniß enthüllt; immerhin aber ist es von Interesse an dieser Stelle bestätigt zu sehen, daß es der persönlichen Wille des Kaisers von Rußland gewesen ist, der diesen Ausgleich bewirkte. Dadurch, daß Kaiser Alexander „unter Hinweis auf die vereinigte Kraft der drei Kaiserreiche seinen festen Willen auf's Neue bekundete, an dieser Grundlage einer mächtigen Friedenspolitik festzuhalten“, und indem dieser Wille von den anderen Mächten mit gleicher Entschiedenheit getheilt und bestätigt wurde, ist es gelungen, das Einverständnis unter den drei Kaiserreichen zu erhalten und dadurch eine feste Grundlage für die Verständigung zu finden, daß die orientalische Frage trotz ihrer Schwierigkeiten und Verwickelungen und trotz der Drohung, die darin jeder Zeit für die Beziehung der Großmächte liegt,

Ein Elefanten-Jagen in Nepal.

(Fortsetzung.)

Jung Bahadur folgte ihm dicht zur Seite, und es gelang ihm, die tollsten Hindernisse steigend zu nehmen. Nicht alle vermochten dieser Richtung zu folgen, viele schlugen einen bequemeren ungefährlichen Umweg ein; unter den ersteren war aber der Prinz von Wales, der Resident etc. Bei diesem gefährlichen Reiten, während welches Sir Joseph Fayer's Ross zu Falle kam und seinem klühen Reiter eine nicht unbedeutende Quetschung zufügte, wunderbarer Weise aber keine sonstigen Unfälle zu beklagen waren, legte man etwa zwei englische Meilen zurück. Der Preis für diese Steeplechase bot sich bald dar; denn in nicht großer Entfernung, vor uns sahen wir einen starken wilden Elephanten. Einer der Jähne, wie sich bei näherer Beschichtigung ergab, war abgebrochen, der andere aber sehr dick, lang und an den Enden spitz wie eine Nadel. Die Herde, über die er herrschte, trat eiligst den Rückzug an, während er als tapferer Kämpfer es übernommen hatte, die Artilleriegarde zu bilden.

Uns fiel nun die Aufgabe zu, die Aufmerksamkeit dieses Burshen zu fesseln, ihn zu Pferde zu umreiten und zur Beobachtung der ihn umschwärmenden fremden Gestalten zu zwingen. Ursprünglich waren unsere Bemühungen auch von Erfolg gekrönt, er stand wie festgebannt, und schien einen Angriff zu erwarten, doch verirrte er nicht lange in Unthätigkeit, sondern ließ einen niedrig gelegenen Terraintal zu, die mit hohem Rohr und riesigen Stauden bedeckt war. Er entzog sich auf diese Weise einer zu nahen, ihm unangenehmen Beobachtung und konnte seiner Wuth an der Zerstörung der Vegetation durch Zerstampfen und Herausreißen freien Lauf lassen. Mittlerweile gelangten einige kleine, meist weibliche, Streit-Elefanten Sir Jung Bahadur's auf dem Kampfplatze an, und formirten sich unverzüglich zu einem Ringe und die nicht ausgeübte Niederung; doch verriet schon die respectable Distance, welche sie vom Feinde hielten, ihre Unschwerheit und den Entschluß, im entscheidenden Moment das Feld zu räumen. Der Maharadscha und seine Leute erkannten bald, daß man mit den zur Stelle befindlichen Kräften den Zuseher nicht bewältigen könne. Die Elefantenführer riefen laut nach Jung Pershat, des Maharadschas größtem und stärkstem Streit-Elefanten. Aber Jung Pershat war wie ein englischer Preisfechter ein retraiter der Fettleibigkeit verfallen, und deshalb langsam in seinen Bewegungen. Es war sehr die Frage, ob es möglich sein würde, den Zuseher bis zu jenes Anfunft zu beschäftigen und festzuhalten. Früher indeß, als man erwarten konnte, hörte man in nicht zu weiter Entfernung die Glocke,

welche Jung Pershat um den Hals trägt, und der Borer, auf dem der Erfolg der Jagd zu beruhigen schien, zeigte sich. Alle Europäer erkannten über den kolossalen Umfang seines Körpers, augenscheinlich aber litt er, wie Hamlet, an Kurzsichtigkeit. Sicher hat Jung Pershat nicht mehr viele der Lorbeeren zu pflücken, seine Glanzperiode liegt weit hinter ihm. Uns imponirte gleich von vornherein seine augenscheinliche Kampfeslust, denn sicheren Schrittes marschirte er dem Feinde stracks entgegen, der doch als kein zu verachtender Gegner sich darbot.

Ein Moment von äußerstem Interesse bot sich dar, als der Zuseher, durch den Ton von Pershat's Glocke aufmerksam gemacht, sich umwandte, um die ihn bedrohende neue Gefahr sogleich zu erkennen. Die beiden Champions maßen sich von Kopf bis zu den Füßen, es es zwei berühmte Fechter thun, die ihre Kunst noch nicht an einander erprobt haben; mit dem Auge wog jedes der klugen Thiere des anderen Stärke ab, schätzte es die Kraft und Energie der Sehnen, und als guter Anatom mochte der wilde Elephant wohl bald aus diesem Vergleich den Schluß gezogen haben, daß alle Chancen gegen, keine für ihn ständen. Nach kurzer Ueberlegung drehte er sich plötzlich wie ein Kreisler um sich herum, und trat dann, ohne sich länger zu bestimmen, die Flucht an. Jung Pershat folgte ihm so schnell, als es die von ihm zu bewegende Last gestattete, doch mußte auch das unglücklichste Auge bald erkennen, daß, wenn der Zuseher aus dem Gebüsch heraus erst freies Terrain gewonnen hätte, für Jung Pershat, der wie die panting time ihm folgte, keine Chance übrig blieb, ihn je zu erreichen. Vergeblich waren alle Sinten, mit denen die 20 bis 30 kleinen Elefanten den Zuseher belästigten, um ihn festzuhalten; denn bei jeder ernstlichen Attacke stiegen sie auseinander, wie es Kofaten thun, wenn Linien-Cavallerie choquirt. In der Zeit stien es, als ob der Zuseher sich durch nichts von dem einzigen Weg zu seiner Rettung abbringen lassen würde, und als ob er noch am selben Abende im freien Forste seinen Weibchen von der Feigheit zahmer Elefanten Bericht erstatten, sich seines Muthes und seiner Feisthegegenwart rühmen könne.

Aber der Fe'bherr in der Schlacht weiß, wann es Zeit ist, die Reserven einzusetzen, und so griff denn der Maharadscha, als guter Waidmann, zum letzten Mittel, welches ihm noch geblieben. Es war dies ein Streit-Elefant Namens Biji Pershat, so genannt von seiner großen Schnelligkeit und Gewandtheit (biji bedeutet Bili). Da aber Biji noch weit zurück war, und erst viel später, als die Gesellschaft den Marsch nach dem Jagdterrain angetreten hatte, so hing mittlerweile Alles davon ab, den Zuseher trotz seiner ausgesprochenen Abneigung, sich betrennen zu lassen, durch falsche Attacken fest zu bannen, und es trat diesmal an die Berittenen die schwere Aufgabe







# Bekanntmachungen. Thüringische Eisenbahn.



**Bekanntmachung.**  
Mit Rücksicht auf die Pfingstfeiertage werden, ohne Abänderung der übrigen dafür gültigen Bestimmungen, die Retourbillets II. und III. Wagenklasse, welche in der Zeit vom **Donnerstag den 1. bis Freitag den 9. Juni c.** gelöst sind, und zwar im Localverkehr unserer Bahnstrecken, im Verkehr zwischen unsern Stationen und Waltershausen, den Stationen der Saalbahn, der Sächsisch-Thüringischen Bahn und der Werlabahn eine verlängerte Gültigkeitsdauer zur Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen Personen (nicht Schnell-) Zügen bis **Montag den 12. Juni c. einschließlich** haben. Eine gleiche Vergünstigung findet auch im Localverkehr der Werlabahn statt.  
Im eigenen Interesse des Publikums ersuchen wir, das zu entrichtende Fahrgehalt nach §. 9 des Betriebsreglements abgezahlt bereit zu halten und sich thunlichst zeitig zur Biletlösung einzufinden.  
Erfurt, den 14. Mai 1876.

**Die Direction.**



## Halle-Sorau-Gabener Eisenbahn.

Vom 15. d. Mts. ab tritt ein Tarif für den direkten Güterverkehr zwischen unsern Stationen Halle, Delitzsch, Eilenburg und Torgau einerseits und den Stationen Dresden und Grossenhain der Berlin-Dresdener Eisenbahn andererseits via Elsterwerda-Falkenberg in Kraft. Näheres ist bei den genannten Güterexpeditionen zu erfahren.  
**Die Direction.**



## Berlin-Görlitzer u. Halle-Sorau-Gabener Eisenbahn.

Am 1. Juli d. J. treten für den Bereich unserer Lokalverkehre anderweitige zusätzliche Bestimmungen zum Betriebsreglement für die Eisenbahnen Deutschlands und ein anderweiter Tarif für die im Güterverkehr zu erhebenden Nebengebühren in Kraft.

Die bisherigen Taren erfahren dadurch theilweise eine Erhöhung, theilweise eine Ermäßigung. Exemplare des betreffenden Tarifnachtrages sind vom 15. Juni d. J. ab bei unseren Güter Expeditionen käuflich zu haben.  
Berlin, am 16. Mai 1876.  
**Die Direction.**

## Gasthof-Verkauf oder Tausch.

Ein Gasthof mit 4 Ader Feld in einer kl. Stadt ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen resp. auf ein anderes Grundstück zu veräußern.Adr. beliebe man an Hrn. Gastwirth **Sander** zum Einhorn in Leipzig zu senden.

## 10,000 Tblr.

werden zur I. alleinige Hypothek vom Selbstdarleiber auf ein Grundstück, Mitte d. Stadt, zum 1. Juli, auch früher, gesucht. Feuertare 16000 Mk., Werttäre 20-22000 Mk. Offert. sub H. 1325. an **Haassenstein & Vogler, Halle a/S.** erbeten.

Als angebernder Deconomie-Berwalter sucht Stellung vom 15. Juni ab. Rittergut St. Ulrich bei Merseburg.  
**Hermann Kumbuch.**

Eine Curandin von 18 Jahren suche ich bei einer gebildeten Familie sofort unterzubringen. Reflectanten wollen sich bei mir melden.  
**Hochbaum, Justiz Rath zu Eisleben.**

**Ältere selbstständ. Landwirthschafterinnen** suchen zum 1. Juli Engagem., gute Zeugnisse liegen zur gef. Ansicht.  
**Zum sofort. Antritt 1 jung. Landwirthschafterin** geucht. **Kochmamsells, Kindergärtnerinnen, Kinderfrauen u. Köchinnen** zum 1. Juli gesucht.  
**1 braves Mädchen**, die Lust hat nach auswärts, empfiehlt das **Comtoir von Emma Lerche, Halle a/S.**

## Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann jetzt oder später unter günstigen Bedingungen in meinem Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft in die Lehre treten. [H. 51991.]  
**Otto Högel in Jena.**

Ein tüchtiger unverheiratheter Deconom, welcher mehrere Jahre als solcher thätig war und mit besten Zeugnissen versehen ist, sucht als Aufseher, Hofmeister oder dergl. Stellung. Derselbe ist auch geneigt, eine Stellung für leichtes oder schweres Fuhrwerk, verbunden mit Deconomie, anzunehmen. Gef. Adressen werden unter R. L. 2 an Herren **Haassenstein & Vogler in Leipzig** erbeten. [H. 32511.]

Ein Postillon oder ein in Behandlung der Pferde erfahrener Mann wird sofort event. 1. Juni d. J. in Dienst gesucht vom Posthalter **Arnold** in Eisleben.

## Mühlen-Verkauf.

Eine neue Windmühle mit zwei französischen Gängen und Reinigungsmaschine, 2 1/2 Morgen guter Acker, neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, gute Mahl- und Handelslage, soll Familienverhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft wird ertheilt unter A. B. 24 postlagernd Frankleben bei Merseburg.

Einige Holzpanzoffelmacher-Gehülsen werden bei dauernder Arbeit und Reisegeldvergütung gesucht von **C. Gründler, Halle a/S., Geißstr. Nr. 42.**

# Stadt-Theater.

Donnabend d. 20. Mai 1876.  
Im Abonnement

bei ermäßigten Preisen zum Besten des Krieger-Denkmal.  
Letztes Auftreten des Herrn **Küch:**  
**Die weiße Dame,**

fomische Oper in 3 Acten von Boieldieu.  
„Anna“: Fräul. **Sagen**, „Georg Brown“: Herr **Küch.**

**Preise der Plätze:**

Fremden-, Orchester- und Prosceniumloge 1 M. 75 & Balcon 1 M. 25 & Parquet u. Parquetloge 1 M. Parterre: u. kl. Mittelloge 75 & Seitenloge u. Parterre 60 & II. Rang 40 & Gallerie 25 & Schülerbillet 40 &

**Morgen Sonntag den 21. Mai letzte Vorstellung im Abonnement in dieser Saison.**

Im Abonnement:

## Der Wildschütz,

fomische Oper in 3 Acten v. Lortzina.  
**Die Direction.**

Hierdurch erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die Bewirthschaftung der **Königl. Bade-Restoration zu Lauchstädt** übernommen habe. Es wird mich in Bestreben sein, alle mich beehrenden Gäste auf das aufmerksamste und reellste zu bedienen und werde stets für gute Speisen und Getränke Sorge tragen. Table d'hôte Mittags 1 Uhr, à la carte zu jeder Tageszeit.  
**NB.** Stellungen in meinem am Markte belegenen **Gasthose „zum goldenen Stern“** sowie bei der **Bade-Restoration** reichlich vorhanden. Achtungsvoll  
**L. Eberhardt.**

**Bad Lauchstedt, den 19. Mai 1876.**

Leipzig, Königsplatz.

## Circus Renz.

Von Sonntag den 7. Mai an finden täglich **2 Vorstellungen** statt, um dem verehrteten Publikum der Umgegend und Provinz Gelegenheit zu geben, meinen Vorstellungen beiwohnen und noch die **letzten Eisenbahnzüge benutzen zu können.**  
Zur Aufführung gelangen abwechselnd: die **Ausstattungs-Pantomime, Chines. Fest, Königin v. Abyssinien, sowie Komiker-Vorstellungen.** Alles Nähere die Tageszettel.  
Zufolge vielseitigen Verlangens beehre ich mich einem verehrteten Publikum anzuzeigen, daß ich meinen Aufenthalt **um 8 Tage** verlängern werde, wozu mir von einem **Hohen Rathe** die Erlaubniß gültig ertheilt wurde.  
Ergebenst **E. Renz, Director.**

**Grundstücks-Verkauf.**  
Ein Ackergrundstück mit 118 Morgen Acker, wobei 68 Morgen Weizenboden und Wiesen, soll mit der Erndte, lebendem und tobtom Inventar, baldmöglichst durch mich verkauft werden. Käufer wollen sich gefälligst wenden an  
**W. Denstädt, Cöthen, Leipzigerstraße 16.**

## Privat-Entbindung.

Damen, welche in Stille ihre Niederkunft abwarten wollen, finden bei bill. Bedingungen freundl. Aufnahme Leipzig, Markt 13, Ervre D. **Rohn, Hebamme.**

**5 schwere fette Ochsen** stehen zum Verkauf auf dem Amt Brachwitz.

## Reine Salicylsäure

nebst pract. Gebrauchsanweisung für Haus u. Küche, à Schachtel 50 &, bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

Ein hölzernes Gartenstadet nebst Thor preiswerth zu verkaufen bei **W. Welich, Magdeburger Str. 26.**

Preuss. Lotterieloose I. Kl. 154. Lotterieloose fauft mit Avance einzeln und in Posten Carl Hahn, Berlin S., Kommandantenstraße 30. (D. 1189.)

## Frischen Stettiner Portland-Cement.

Schwed. u. Poln. Holztheer, Steinkohlentheer, Schwed. 3 Kronen-Pech, Archangler Pech, f. braun amerik. Harz empfehlen  
**Fr. Hensel & Haenert.**

## Café David.

Eingetretener Hindernisse halber findet das

**II. Abonnement-Concert** Sonnabend d. 20. Mai Nachmittags v. 3 1/2 Uhr, das

**III. Montag d. 22. Mai Abends** von 7 1/2 Uhr ab statt.

Von Freitag d. 26. Mai nehmen die Abonnements-Concerte Dienstag und Freitag ihren regelmäßigen Verlauf.  
**W. Halle, Stadtmusikdirector.**

## Bad Lauchstedt.

Zum **Simmelfahrtstag** Nachmittags **Promenaden-Concert**, Abends **Ball** im Königl. Cursaal, wozu freundlichst einladet  
**L. Eberhardt.**

Wie wird sich die „alte Promenade“ nach ihrer beschlossenen Umgestaltung nennen?  
**Simplicius**











